

FÜR DEN ERHALT UNSERER HEIMAT,- GEGEN DEN BAU DER B26n!



Herr Bürgermeister
Dr. Paul Kruck
Zum Helfenstein 2
97753 Karlstadt

Karlstadt, im Juli 2018

B26n – WERDEN SIE ENDLICH FÜR KARLSTADT AKTIV!

Sehr geehrter Herr Dr Kruck,

glaubt man den offiziellen Stellen, laufen die Planungen für den ersten Bauabschnitt der B26n rund um Arnstein auf Hochtouren.
Die Gemeinde Birkenfeld/ Billingshausen hat am 18.04. 2018 eine Bürgerinformations-Veranstaltung durchgeführt. In der vergangenen Woche fand in Lohr bereits eine zweite Bürgerversammlung statt, bei der es um die negativen Auswirkungen der B26n und mögliche Lösungen für Lohr ging.

... nur in Karlstadt passiert ... nichts ?

Dabei würde die B26n gerade in Karlstadt, in der Arnsteiner Str., in der Eußenheimer Straße und in einigen Stadtteilen, zu erheblich mehr Verkehrsbelastungen führen.

In der Stadtratssitzung am 26.04.2018 wurde der Beschluss der Arbeitsgruppe B 26n des Stadtrates, gebilligt. Darin heißt es u.a.:

Die Stadt Karlstadt fordert das Staatliche Bauamt auf, angesichts der Zunahme der Verkehrsströme durch den Bau der B26n bei Arnstein (1. Bauabschnitt) und von Müdesheim bis nach Karlstadt (2. Bauabschnitt)

1. konkrete Vorschläge für die Entlastung des betroffenen Ortsdurchfahrten bzw. der Ertüchtigung des nachgeordneten Verkehrsnetzes zu erarbeiten.
2. Die Realisierung der erforderlichen Maßnahmen vor der (Teil)Fertigstellung der Bauabschnitte, jedenfalls vor deren Verkehrswirksamkeit zu gewährleisten.

...

Irgendwelche Aktivitäten der Stadt diesen Beschluss umzusetzen sind jedoch bis dato nicht erkennbar.

Bedeutet dies, dass das Thema B26n und die Auswirkungen auf Karlstadt im Stadtrat und der Stadtverwaltung nur sehr oberflächlich behandelt werden?

Oder soll das Thema unter den Teppich gekehrt werden?

Warum werden die BürgerInnen und Bürger von der Stadt nicht darüber informiert, welche Verkehrszahlen in den Ortsteilen nach Bau der B26n zu erwarten wären?

Aus den Beratungen des eigens gegründeten Arbeitskreis zur B26n des Stadtrates drang bis heute, über den v.g. Beschluss hinaus nichts nach außen. Inwieweit sich die Verwaltung mit der B26n und den damit verbundenen Auswirkungen auf Karlstadt befasst, erschließt sich selbst dem interessierten Bürger und Leser des Mitteilungsblattes und der Tagespresse nicht.

Dabei würde sich bereits die Fertigstellung des 1. Bauabschnittes bis Müdesheim drastisch auf die Verkehrsbelastung von Karlstadt auswirken.

Nach Fertigstellung des 2. Bauabschnitts bis Karlstadt würde die B26n laut Prognose des staatl. Bauamtes ca 10.000 Kfz mehr in den Raum Karlstadt führen, verglichen mit der letzten offiziellen Verkehrszählung aus 2015. 10.000 zusätzliche Fahrzeuge, die heute die A7 und die A3 nutzen werden ohne Not in Ortsdurchfahrten zwischen Karlstadt und der A3 verlagert. Davon 1.100 LKWs, die vorwiegend mautfreie Staats- und Kreisstraßen nutzen würden.

Einige Straßen müssten mehr als doppelt so viele KFZ und mehr als 7-mal so viel Schwerlastverkehr wie heute aufnehmen: Dies würde die Lebensqualität in der Kernstadt und den betroffenen Stadtteilen erheblich einschränken!

Das beunruhigt die Bürger. Deshalb hat die Ortsgruppe der Bürgerinitiative „Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung /B26n“ eine Postkarten-Aktion initiiert um den Bürgern die Gelegenheit zu geben, ihren Unmut auszudrücken.

250 Karten haben wir an zwei Infoterminen verteilt und zur Übergabe dabei. Einige weitere werden den direkten Weg zu Ihnen gefunden haben.

Die Unterzeichner fordern Sie auf, in Sachen B26n aktiv zu werden und die Interessen ihrer/unserer Stadt zu vertreten.

- Geben Sie den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit sich zu informieren. Veranstalten Sie zeitnah eine Bürgerversammlung zum Thema B26n, bei der das Staatliche Bauamt die Planung und die Auswirkungen vorstellt und die Bürger Ihre Fragen und Anliegen vorbringen können.
- Fordern Sie vom Staatlichen Bauamt verträgliche Lösungen für Karlstadt und die Stadtteile.
- Fördern Sie die Arbeit der Arbeitsgruppe gemeinsam mit den benachbarten und ebenfalls betroffenen Kommunen. Entwickeln Sie

zukunftsfähige Verkehrskonzepte für Karlstadt und setzen Sie nicht einseitig auf Asphaltierung der Naherholungsgebiete um den Saupurzel.

Wir, die Mitglieder der Bürgerinitiative Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg (B26n) e.V. und viele Karlsruher Bürger sind der Überzeugung,

„FÜR KARLSTADT GIBT ES MIT DER B26n KEINE GUTE LÖSUNG!“

Gemeinsam mit der Aufforderung durch die Bürgerinnen und Bürger übergeben wir Ihnen drei Forderungen in Kartenform von drei Vereinen und Verbänden:

- Mit der einen Forderung appelliert Richard Mergner, der Landesvorsitzende des Bund Naturschutz, an Sie, das Problem der Flächenversiegelung ernst zu nehmen und danach zu handeln.
- Mit einer weiteren erinnert die Kreisgruppe des Bund Naturschutz an Ihre Verantwortung für die ganz besondere, seltene und schützenswerte Natur am Saupurzel und am Kalbenstein rund um Karlstadt einzutreten.
- Die dritte Forderung ist von Vorstandsmitgliedern der Bürgerinitiative „Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung Würzburg/B26n“ e.V.. In dieser fordern wir Sie auf sich für ein Verkehrskonzept MSP einzusetzen, bevor mit dem Bau der B26n bis Karlstadt vollendete Tatsachen geschaffen werden.

Sehen Sie der konzeptlosen Salami-Taktik für die Durchsetzung der B26n nicht länger tatenlos zu, die die Probleme nur von Arnstein nach Karlstadt verlagert.

Viele Grüße aus der Ortsgruppe Karlstadt
der Bürgerinitiative Bürger und Kommunen gegen die Westumgehung
Würzburg (B26n) e.V.

Armin Beck Reinhard Rauch Erwin Scheiner Katharina Vautrin-Hofmann